

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung



## Bezugspreis

für Deutschland und Österreich-Ungarn bei der Geschäftsstelle bestellt

vierteljährlich 2 Mark  
jährlich 7,75 Mark  
vorauszahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,80 Mark vierteljährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland  
jährlich 8,50 Mark vorauszahlbar

## Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 50 Pfg.  
für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 40 Pfg.  
Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 50 Pfg.) wird mit 150 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Die einzelne Nummer kostet 35 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt

## Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes und Reichsverbandes gelernter Uhrmacher (E. V.)

Postscheck-Konto: 2581 Berlin  
Bank-Konto: \_\_\_\_\_  
J. J. Caro, Berlin N 24, Monbijou-Platz 11

Herausgegeben von Carl Marfels  
Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

Fernspr.: Amt Moritzplatz 11071 bis 11073  
Telegramm-Adresse: \_\_\_\_\_  
Uhrmacherzeitung, Berlin, Neuenburgerstr.

XXXIX. Jahrgang

Berlin, 1. Oktober 1915

Nummer 19

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

## Deutscher Uhrmacher-Bund

**Vorstands-Sitzung.** Am 20. September fand in den Räumen der Geschäftsstelle wieder eine Sitzung statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung dankte der Vorsitzende den Vorstandsmitgliedern für ihre einmütige Beteiligung an der Beerdigung des gefallenen Herrn Kollegen Franz Lünser, Leutnant im Königin-Elisabeth-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 3, Sohn unsers lieben Vorstandsmitgliedes A. Lünser. Die Trauerfeier für den allgemein beliebten jungen Offizier ist überaus würdig verlaufen. Von seinen Kameraden nahmen daran zahlreiche Offiziere sowie eine Ehrenkompagnie teil; auch die Regimentskapelle war erschienen, die zunächst als Einleitung der kirchlichen Handlung einen feierlichen Choral spielte.

In einem zu Herzen gehenden Nachrufe gedachte sodann der Geistliche der Verdienste und hervorragenden Eigenschaften des so früh Dahingegangenen. Nachdem die sterbliche Hülle der Erde übergeben war, wurden dem Verstorbenen von der Ehrenkompagnie durch drei Salven die kriegerischen Ehren erwiesen. Zum Schluß stimmte die Kapelle ganz leise das alte Volkslied an: „Ich halt' einen Kameraden“. Die unausgesprochenen Abschiedsworte, die die Kameraden dem Verstorbenen in dieser einfachen und doch so tief zum Herzen gehenden Melodie nachriefen, wirkten fast noch stärker als der vortreffliche Nachruf des Geistlichen; sprach hier doch die Stimme der Musik, dieser göttlichen Sprache, die das Unfaßbare und Unausprechliche in Gefühle zu fassen trachtet. In den Augen der Vorstandsmitglieder aber stand die stumme Versicherung zu lesen, daß die Trauer ihres Vorstandsmitgliedes Lünser auch

ihre Trauer sein solle, und daß er in den schweren Tagen, die über ihn gekommen sind, doppelt auf sie zählen könne.

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten; sie umfaßte diesmal wenige Punkte. Durch Vermittlung einer Uhren-großhandlung erhielten wir die Nachricht, daß das Reserve-lazarett Nr. 75 in Aachen beabsichtigt,

eine Kantine, in der auch Uhren geführt werden sollen, einzurichten. Wir haben den Inspektor des betreffenden Lazarettes darauf aufmerksam gemacht, daß der Vertrieb von Uhren, Gold- und Silberwaren nach § 56 der Gewerbeordnung nur solchen Gewerbetreibenden, die einen angemeldeten Gewerbebetrieb mit festem Verkaufsort unterhalten, gestattet ist. Wir bemerkten ferner, daß verschiedene Entscheidungen des Kriegsministeriums vorliegen, wonach die Vermittlung von Uhren durch militärische Dienststellen untersagt wurde, und daß der Deutsche Uhrmacher-Bund sich genötigt sieht, gegen einen Vertrieb von Uhren im Lazarett zu Aachen einzuschreiten. Auf unsere Anfrage an den Lazarettinspektor, ob er bereit sei, auf den Uhrenverkauf in dem dortigen Lazarett zu verzichten, ist uns ebenso wenig wie auf eine nochmalige Mahnung hin Antwort zugegangen. Es ist deshalb beschlossen worden, das Kriegsministerium auf den Uhrenhandel im Aachener Lazarett aufmerksam zu machen und um Abstellung zu bitten. — Nach einem Beschluß der letzten Vorstandssitzung ist der Punkt

Maßnahmen der Regierung zum Schutz der aus dem Kriege heimkehrenden Handwerker abermals auf die Tagesordnung gesetzt worden. Herr Kollege Bergner, der Mitglied der